

Wirtschaft | Zaku legt Jahresrechnung mit Gewinn von rund 438000 Franken vor

Starke Basis für anstehende Investitionsprojekte

Am 3. Juni findet die GV der Zentralen Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (Zaku) statt. Der Verwaltungsrat kann den Gemeinden wieder einen erfreulichen Bericht über das Geschäftsjahr 2023 ablegen, heisst es in einer Medienmitteilung. Die Rechnung zeigt einen Jahresgewinn von 438390 Franken. Massgebend dafür seien die erneut hohen Erträge der Deponie sowie der Erlös aus dem Verkauf des Metallschrotts. Mit zwei Grossprojekten schafft Zaku im laufenden Jahr die Voraussetzungen für einen effizienten Deponiebetrieb in den nächsten 20 Jahren, schreibt das Unternehmen.

Im Geschäftsbericht 2023 blickt der Verwaltungsrat unter Leitung von Marc Rothenfluh auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Die Jahresrechnung weist für 2023 mit 438390 Franken einen gegenüber dem Vorjahr (685238 Franken) geringeren, aber immer noch guten Gewinn aus. Bei nur leicht angestiegenen Abfallmengen sei der Ertrag aus Gebühren und Wertstoff-Erlösen auf 2,335 Millionen Franken leicht zurückgegangen.

Auszahlung einer Dividende

Trotz leicht geringerer Schlackenlieferungen von 91275 Tonnen aus verschiedenen Kehrichtverbrennungsanlagen konnte der Ertrag aus der Deponie mit 8,87 Millionen Franken um 133000 Franken erhöht werden. Der Erlös aus dem Verkauf des Metallschrotts, der aus

der Schlacke gewonnen wurde, liegt mit 1,45 Millionen Franken aufgrund unveränderter Marktpreise im Rahmen des Vorjahrs. Die Aufwände sind allgemein leicht angestiegen, bedingt durch allgemeine Kostenentwicklungen, heisst es in der Mitteilung. Dank des guten Bruttoergebnisses konnte die Zaku neben den ordentlichen Abschreibungen auch die Investitionen des Geschäftsjahrs vollständig abschreiben. Darüber hinaus wurden die gesetzlich geforderten Rückstellungen für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie erhöht sowie Rückstellungen für die Realisierung der 2024 geplanten Projekte gebildet. Aufgrund des Jahresgewinns beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von 500000 Franken an die Gemeinden als Zaku-Aktionäre.

Minus in Abfallrechnung

Die separat ausgewiesene Abfallrechnung zeigt auch für 2023 ein negatives Ergebnis von 513451 Franken. Dieses ist 197405 Franken höher als im Vorjahr und hauptsächlich durch die unentgeltliche Sammlung der Grünabfälle verursacht, so das Unternehmen. Nach dem Verursacherprinzip müsste die Abfallrechnung ausgeglichen abschliessen. Das Defizit werde gemäss Abfallreglement durch den Deckungsbeitrag aus dem Deponiertrag ausgeglichen. Mit dem vom Verwaltungsrat 2023

genehmigten Leitbild verpflichtet sich die Zaku, mit ihrem Handeln einen wichtigen Beitrag zum

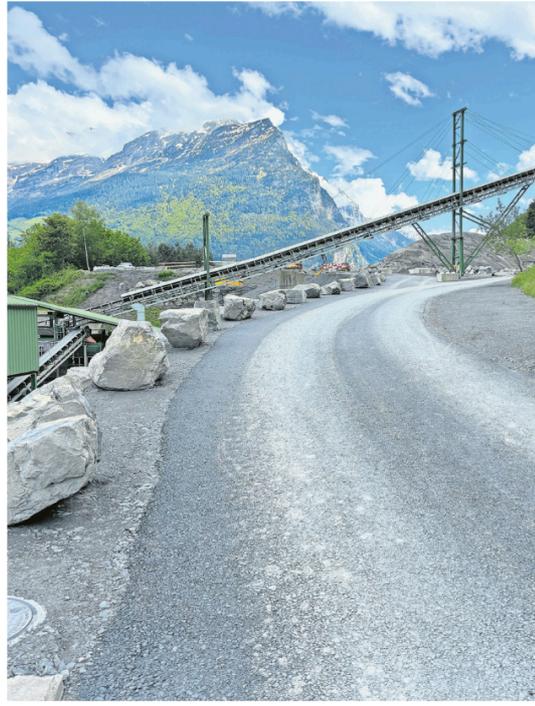
Schutz der Umwelt zu leisten. Diesem Ziel kommt die Zaku in ihrer Haupttätigkeit, der effizienten und

ökologischen Sammlung und Verwertung des Kehrichts und verschiedenster Wertstoffe, nach. Zusätzlich konnte im April 2023 auf dem Sammelstellen-Gebäude in der Eielen eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen werden. Damit kann rund ein Viertel der benötigten Energie klimaneutral produziert werden. Ebenso erfolgen seit Frühjahr 2023 die Kehrichttransporte in die KVA Rengia und die Rücktransporte von Schlacken mittels eines elektrisch betriebenen Lastwagens. Der Ersatz der bestehenden Ölheizung des Betriebsgebäudes sei beschlossen und werde in diesem Jahr realisiert.

Zwei Grossprojekte gestartet

An der GV vom Herbst 2023 haben die Aktionärgemeinden einem Rahmenkredit von 6,4 Millionen Franken für die Revision und den Umbau der Aufbereitungsanlage sowie die Optimierung der Deponie-Logistik zugestimmt.

Mit diesen Projekten würden die Voraussetzungen für einen effizienten und wirtschaftlichen Betrieb der Deponie auf die nächsten 20 Jahre geschaffen, so die Zaku. Zwischenzeitlich liegen die notwendigen Bewilligungen für die Umsetzung dieser Projekte vor. Die wesentlichen Arbeitsgattungen konnten nach öffentlichen Ausschreibungen grösstenteils an Urner Unternehmen vergeben werden. Mit den Bauarbeiten wurde im Februar dieses Jahres gestartet. (UW)



Für die künftigen Schlackenlieferungen erstellt die Zaku eine neue Zufahrt West. FOTO: ZAKU

Spiringen | Rechnung 2023 wird gutgeheissen

Gemeinde prüft Anschluss an Fernwärmeanlage

Doris Marty

Die Einwohnergemeinde Spiringen besitzt an der Talstrasse 16 eine Liegenschaft, welche sechs Kleinwohnungen beinhaltet und vorwiegend als Alterswohnungen vermietet wird. Die Fassade hat Spannungsrisse, und der Energiebedarf des fast über 40-jährigen Gebäudes ist fast gleich hoch wie derjenige für das Kreisschulhaus Spiringen, erläuterte Gemeindepräsident René Müller anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung am Donnerstag, 23. Mai. Aufgrund des sehr schlechten baulichen Zustands habe sich der Gemeinderat entschlossen, das Gebäude energetisch zu sanieren. Dafür wurde eine Studie in Auftrag gegeben. Die Gesamtanpassung sieht Kosten von rund 1,8 Millionen Franken vor. Im Oktober ist eine Bevölkerungsinformation zu diesem Thema geplant, die Abstimmung über den Kredit findet am 24. November statt. An einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 16. Mai, wurde die Bevölkerung von Spiringen über die geplante Alpine Photovoltaikanlage Sidenplang informiert (siehe Artikel Seite 2).

Gesamtanpassung Liegenschaft

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Liegenschaft Talstrasse 16, Spiringen (Alterswohnungen), beschäftigt sich der Gemeinderat mit Machbarkeitsabklärungen für eine Fernwärmeanlage. Zurzeit laufen die Abklärungen und die Projektstudie bei der Oeko-Energie

Uri. Bei der Fernwärmeanlage handelt es sich um eine Pelletsanlage. Aktuell werden zwei Kreise geprüft. Der Kreis 1 sieht die Anschlüsse Kreisschulhaus, Kirchenliegenschaften, Dörflihaus, Primarschulhaus, Maxihüs und Restaurant Alte Post vor; Kreis 2 die Anschlüsse Neubau Achern (sieben Einfamilienhäuser) bis Liegenschaft Talstrasse 16. Aus Sicht des Gemeinderats ist die Einführung einer Fernwärmeanlage für die Alterswohnungen in Spiringen ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Energieversorgung.

Wahlen für die Amtsdauer 2025 bis 2026

Die Einwohnergemeinde genehmigte einstimmig die Rechnung

2023 und eine Änderung des Anhangs 4 der Bau- und Zonenverordnung. In finanzieller Hinsicht war das Ergebnis des Rechnungsjahrs 2023 ausserordentlich gut (UW vom 11. Mai). Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst ausgeglichen bei Einnahmen und Ausgaben von 3228116 Franken. Neben den planmässigen Abschreibungen von 165150 Franken erlaubte das gute Ergebnis, zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von 485651 Franken zu tätigen. Somit schliesst die Erfolgsrechnung im operativen Ergebnis um 518625 Franken besser als budgetiert.

Für die Amtsdauer 2025 bis 2026 gewählt worden sind: Gemeindepräsident René Müller, die Mitglieder Simon Gisler, Valentin Gisler und Peter Schuler. Neu als Präsi-

dent der Wasserversorgungskommission gewählt wurde Erwin Gisler und als neues Mitglied Markus Arnold. Die Kommissionsmitglieder Daniel Arnold, Patrick Arnold und René Müller wurden für eine weitere Legislatur bestätigt.

Signalisation Tempo 30 wird zurückgestellt

Weiter informierte Gemeindepräsident René Müller, dass die Tempo-30-Zone publiziert und in Kraft getreten ist. Mit der Signalisation der Tempo-30-Zone werde zugewartet, bis die Gemeinde von der Baudirektion über die Bushaltestelle Dorf informiert wird. Gemäss Mitteilung vom Amt für Tiefbau wurde der behindertengerechte Umbau der Bushaltestelle Dorf Spiringen zurückgestellt.



Die Gemeinde Spiringen stellte die Weichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Energieversorgung. FOTO: ARCHIV UW

IN KÜRZE

HINWEIS

Entdeckungstour im Reussdelta

Was fliegt, krabbelt, schleicht, hüpf, schwimmt und wächst im Reussdelta? Welches Pfeifen gehört zu welchem Vogel? Am Mittwoch, 12. Juni, können Kinder mit ihren Grosseltern auf Entdeckungstour gehen und dabei viel Neues und Interessantes erleben (Foto: ZVG). Manuel Lingg, Leiter Abteilung Natur und Landschaft des Kantons Uri, ist Biologe und kennt viele Geheimnisse



und Verstecke im Delta. Er zeigt den Kindern und Erwachsenen Lebensräume von Tieren und Pflanzen und weiss auf viele Fragen eine Antwort. Am Schluss gibt es ein kleines Zvieri. Organisiert wird der Anlass von TriffAldorf Die Einladung gilt für Personen aus Aldorf und anderen Gemeinden. Bei sehr schlechtem Wetter findet der Anlass nicht statt. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr beim Parkplatz «Kiesfläche» bei der Schanz in Seedorf (beim Restaurant Company Lodge Abzweigung links, Wyerstrasse, dann nach zirka 600 Metern). Anmelden kann man sich bis 8. Juni (E-Mail: helen5bachmann@gmail.com; Telefon 041 870 84 08). (e)